

3:0 für Chrissi

Mitjubeltheater: Stefanie Otten fordert am Darmstädter Böllenfalltor: „Steht auf, wenn ihr für Deutschland seid“

DARMSTADT. Eine wie Chrissi könnten sie heute Abend im Stadion des SV 98 beim Hessenpokal-Finale gegen Aschaffenburg gut gebrauchen – im S-Block, wo die Honoratioren

DARMSTADT. Eine wie Chrissi könnten sie heute Abend im Stadion des SV 98 beim Hessenpokal-Finale gegen Aschaffenburg gut gebrauchen – im S-Block, wo die Honoratioren meist sitzen bleiben, wenn die Fans fordern: „Steht auf, wenn ihr für Darmstadt seid!“ Wenn Chrissi kommt, bleibt im B-Block keiner sitzen: „Steht auf, wenn ihr Heiner seid!“ lautet ihr Schlachtruf, und das ist auch der Titel des Theatermonologs, den Jörg Menke Peitzmeyer ursprünglich auf den Kultverein Schalke 04 gemünzt hat. Die freie Gruppe Theaterlabor unter der Regie von Max Augenfeld zeigt das Stück nun auf der Tribüne des Böllenfalltorstadions.

Gestern Mittag war bei der Premiere schon Endspielstimmung: Das Stück – ein Hatrick mit Hauptdarstellerin Stefanie Otten als quirlige Spielmacherin im Deutschland-Leibchen und Regisseur Max Augenfeld als Theatertrainer mit Trillerpfeife im Brasilien-Trikot. Die Aufführung ist gerade mal eine Fußballhalbezeit lang, in dieser kurzen Zeit aber glückt ein überzeugendes 3:0.

1:0 für gelungenes Mitjubeltheater. Das Publikum hat Stefanie Otten schnell erobert. Die meist jungen Zuschauer sind klatschend und singend dabei, wenn die schwarz-rot-golden geschminkte Chrissi von ihrer Fan-Faszination berichtet. Bei ihr wird selbst ein Kirchenlied wie „Großer Gott, wir loben Dich“ zur Stadionhymne. Und wenn sie „Never walk alone“, die Arena-Arie des FC Liverpool, anstimmt, klingt das so schief wie anrührend.

2:0 fürs satirische Schultheater. Chrissi geht in die Achte, doch sie büffelt bloß für die Nationalmannschaft – getreu ihrem Motto: „Man lernt nur mit dem Herzen gut.“ Mit dieser Einstellung hat sie die vielen Schüler im Stadion gleich auf ihrer Seite. Szenenapplaus, als Chrissi ihr sportpädagogisches Konzept erklärt: „Gehste zum Fußball, brauchste nicht mehr in die Schule.“ Das Curriculum einer Saison ist ja umfassend: die Chemie der Stadionbratwurst, die Biologie der Rasensaat, die Arithmetik der Tabelle, die Musikgeschichte des Stadionhits bis zu den Sportfreunden Stiller.

3:0 für die Tragikomödie. So mitreißend und ansteckend diese Chrissi in ihrer Euphorie ist, so traurig ist das Mädchen doch. Der Opa hat sie zum Fußball gebracht. Längst ist er tot, doch sie geht noch immer ins Stadion wie andere auf den Friedhof.

Schließlich trägt ihre Heiligenverehrung der Spieler ja auch quasi-religiöse Züge, was sie in der Schule zur Außenseiterin macht und ihr sogar eine Therapie in der Nervenheilanstalt einträgt.

Die Spielerin in der Einzelkritik: So sehr die Vorlage aus vielen Kabinettstückchen besteht, so pfiffig hält Stefanie Otten die Partie im Fluss, steigert das Tempo in vielen Intervallen, sucht sich im Publikum Mitspieler für den Doppelpass, nimmt jedes Zuspiel locker auf und stürmt nach 45 Minuten mit wehender Fahne den Rasen. Dieses Solo ist gelungener Prolog zur Europameisterschaft, dem gestern ein anderes Vorspiel vorausging: Das „Junge Theaterlabor“ zeigte hinter der Tribüne Ausschnitte aus seiner neuen Produktion „Schwalbenkönig Horst“: viel versprechende Talentprobe einer Nachwuchsmannschaft (Trainer: Kai Schuber) mit finsterner Sportpalast-Fußballreportage und hinreißender Herbert-Zimmermann-Parodie, mit knorzigem Fußball-Opa, politisch-korrekten Hooligans, einer strippenden Fan-Dozentin und einem Stadionflitzer mit Stringtanga und Tibetfahne.

Das Theaterlabor spielt „Steht auf, wenn ihr für Deutschland seid“ bis 18. Juni am Darmstädter Böllenfalltor. Nächste Termine morgen (11 Uhr) und Freitag 11 und 20.30 Uhr. Kartentelefon: 06151 6677998. „Schwalbenkönig Horst“ hat am 6. Juni auf dem Ludwigsplatz Premiere, wo es auch am 8., 12., 16., 17. und 19. Juni jeweils drei Mal abends gespielt wird.